

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile: 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

9

November

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Ordere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 9 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 176 • 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die politische Neuordnung im Deutschen Reiche.

Immer weiter greift die Bewegung um sich, die mit den Unruhen in Kiel und Bremen ihren Anfang genommen und welche die politische Neuordnung im Reiche bezweckt. Nach Kiel war es in Bremen, dann Hamburg, hierauf aber in München, wo die Bewegung ihre Fortsetzung fand. In München hat sie sogar zur Proklamierung der Republik Bayern geführt, wie wir schon in der letzten Nummer mitteilen konnten. Nun breitet sie sich weiter aus, wohl in den meisten Großstädten sind jetzt schon Arbeiter- und Soldatenräte gebildet, welche die öffentlichen Geschäfte an sich zu bringen suchen und die Verwaltung in allen Zweigen ausüben. Mit Ausnahme von den erstgenannten Städten hat sich die ganze Bewegung seither fast unblutig und in ziemlicher Ordnung vollzogen, ein eigentlicher Widerstand wird ihr von der Regierung und deren Organen, auch von der Militärbehörde anscheinend nicht entgegengekehrt. Von Berlin wird gemeldet, daß das Straßenbild der Reichshauptstadt von den politischen Ereignissen fast gänzlich unbeeinflusst sei. Es wird in allen Betrieben gearbeitet. Die militärisch angeordnete Telephon- und Telegrammsperre von Berlin hatte zu den unheimlichsten Gerüchten Anlaß gegeben. Wie wir erfahren ist bis zur Stunde in Berlin alles ruhig. Die Aufhebung der Telephon- und Telegrammsperre ist zu erwarten.

Weitere Nachrichten melden:

Das gleiche Wahlrecht für alle Bundesstaaten.

Einführung des Frauenwahlrechts.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Die Mehrheitsparteien des Reichstages haben sich geeinigt, in der nächsten Reichstagsitzung folgenden Initiativantrag einzubringen:

„Die Wahlen zum Reichstag und zu den Volksvertretungen aller Bundesstaaten finden nach dem geheimen, gleichen und unmittelbaren Wahlrecht nach den Grundgesetzen der Verhältnismäßigkeit statt. Wahlberechtigt ist ohne Unterschied des Geschlechtes, wer das 24. Lebensjahr vollendet hat. Die Zugehörigkeit zur Volksvertretung geht nicht dadurch verloren, daß der Abgeordnete ein Amt annimmt oder in ein anderes Amt eintritt.“

Dieser Antrag bedeutet also, daß das gleiche Wahlrecht einschließlich des Frauenwahlrechts auf dem Wege der Reichsgefeßgebung in allen Bundesstaaten eingeführt wird. Damit ist auch die preussische Verfassungsreform zum Abschluß gebracht.

Rücktritt

des preussischen Staatsministeriums.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Das gesamte preussische Staatsministerium ist nach einer heute abgehaltenen Sitzung des Gesamtministeriums zurückgetreten. Vizepräsident Dr. Friedberg ist mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt worden. Das neue Ministerium soll aus je zwei Vertretern der Mehrheitsparteien bestehen. Die jetzigen Minister Spahn und Fischel werden auch in der neuen Regierung bleiben. Die Sozialdemokraten erhalten ein neugebildetes Ministerium für Wohlfahrtspflege und einen Minister ohne Portefeuille.

Berlin, 8. Nov. (W. B.) Die Herren Staatsminister Drews, Schmidt, v. Eichenhardt und Herget haben ihre Entlassung erbeten; auch hat der Staatsminister v. Walbow erneut um seine Verabschiedung nachgesucht. Das Abschiedsgesuch des Staatsministers v. Breitenbach liegt bereits seit längerer Zeit im Kabinett.

Die Bewegung im Reich.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Durch Anschlag an den Bahnhöfen ist heute früh von der Eisenbahndirektion Berlin bekannt gemacht worden, daß der gesamte Personenverkehr auf den nach Berlin führenden Linien ein-

gestellt worden ist. Es handelt sich, wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, nur um eine vorübergehende Maßregel, von der der Güterverkehr und der Vorortverkehr nicht betroffen werden. Die Beförderung der Briefpost geschieht durch die Güterzüge. Wie der Eisenbahnverkehr, so ist auch der Telephonverkehr von und nach Berlin eingestellt worden, desgleichen der Fernsprecheverkehr (der später wieder aufgenommen worden ist. D. Red.) Der Fernsprecheverkehr in Groß-Berlin ist eingeschränkt worden. Die Lebensmittelzufuhr nach den Großstädten ist sichergestellt.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Das Parteibureau der unabhängigen Sozialdemokraten in Berlin wurde heute nachmittags polizeilich geschlossen und der Parteisekretär Barth verhaftet. Auf der Straße wurde der unabhängige Redakteur Däumig festgenommen.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Die Unruhen haben sich außer auf die Umgebung von Kiel und die Hansestädte noch weiter über Hannover, Oldenburg und andere Städte ausgebreitet. Fast überall ist es ohne schwere Gefährdung der Ordnung und Sicherheit abgegangen. Die Berliner Arbeiterbevölkerung zeigt Besonnenheit. Der Straßenverkehr spielt sich wie gewöhnlich ab. Die Polizei geht überall mit Takt und Umsicht vor. Eine Inanspruchnahme militärischen Schutzes ist in Berlin nicht nötig.

Wahl von Frankfurter Soldatenräten.

Frankfurt a. M., 8. Nov. In Ergänzung eines heute schon gebildeten Wohlfahrtsausschusses und in Anbetracht, daß verschiedene Truppenteile eigenmächtig ohne Organisation auf eigene Faust vorgehen wollten, begaben sich folgende Herren zum Chef des Stabes General von Studnitz: Reichstagsabgeordneter Wendel, Bezirkssekretär Groger, Redakteur Altmaier, Rindner und Harris, worauf ein Garnisonbefehl erging, daß heute abend 9 Uhr in allen Kasernen die Mannschaften zusammenzutreten zwecks Bildung von Soldatenräten. Ein Vertreter der sozialdemokratischen Partei soll in jeder Kaserne die Organisation leiten. Infolgedessen werden heute abend in allen Kasernen Frankfurts Versammlungen der Soldaten stattfinden, in denen die Mitglieder des Soldatenrats gewählt werden, die morgen früh 9 Uhr im Gewerkschaftshaus zusammentreten, um ihre Forderungen zu formulieren. Dem Wohlfahrtsausschuß gehören an u. a. die Sozialdemokraten Mehrlandt, Wittich, Maier, Dorchu, und von fortschrittlicher Seite Bürgermeister Luppe, Brud, Gehrke, Heilbrunn, Köhler und Wirt.

Für den Soldatenrat zeichnen: Mette, Reinhardt, Inf.-Regt. 81; Müller, Böttger, Inf.-Batt. Landw. 81; Klaf-Erf.-Abt.: Ostermann, Berger, Bertram, Madert und Homberg; Cohn, Inf.-Regt. 18/31; Harris, Inf.-Abt. des Feldart.-Regt. 63, Kraftfahrer Georg Komieczyn, Sergeant Max Wiebeck, (R.-M. 18 Inf.-Komp.); Herber, E.-Abt.-Inf.-Regt. 116. Für die Kriegsbeschädigten: Eichinger, Altmaier.

Der Soldatenrat erläßt folgenden Aufruf:

An unsere Brüder im Waffentrock!

Das Morgenrot der Freiheit geht über Deutschland auf! Ein Volk erwacht! Da gilt es, Bürger im feidgrauen Rod! In erster Reihe sind wir berufen, das große Werk der Erneuerung Deutschlands vor tüdlichen Anschlägen der Rückwärtler zu schützen.

Wir sind aber auch bestimmt, Willkür, Unordnung und Plünderung zu wehren, daß sie die gute Sache schänden und gefährden. Darum hat sich zur Ergänzung des Wohlfahrtsausschusses aus den Truppen der Frankfurter Garnison durch freie Wahl ein Soldatenrat gebildet, der seine Befugnisse mit dem heutigen Tag antritt.

Soldaten! Dieser Ausschuß ist in allen militärischen Angelegenheiten für Euch die zuständige Stelle! Stellt Euch geschlossen hinter ihn! Wahrt freiwillige Disziplin! Für den provisorischen Soldatenrat: (folgen die oben bereits mitgeteilten Unterschriften.)

Die Vorstände des Sozialdemokratischen Vereins und

des Gewerkschaftskartells erlassen folgenden Aufruf: Uebt strenge Selbstdisziplin! Was die nächste Stunde bringen wird, das wissen wir nicht. Dankt Wilhelm ab, so wird wahrscheinlich geordnete Fortführung einer vertieften Reformbewegung — politisch, militärisch, sozial — möglich. Verharren die alten Gewalten in Trotz und Eigensinn, so steht schweres bevor.

Was kommen mag: aufrecht sei es getragen. Aufrecht und starken Sinnes vollende unser Volk sein Werk. Das Werk bleibe rein und rein die Hände derer, die daran schaffen. Duldet nicht, daß Banden die Volksbewegung für ihre Zwecke mißbrauchen. Duldet keine Vergeudung und Zerstörung von Volksgut. Nahrung, die verschleudert wird, bedeutet Hunger der Massen! Uebt strenge Disziplin! Folgt dem Rufe der Organisation!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Frankfurt a. M. Der Vorstand des Gewerkschaftskartells Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 8. Nov. Die Industriellenvereinigung von Frankfurt a. M. und Umgebung faßte in ihrer heutigen Vollversammlung, der alle namhaften Firmen angehören, folgende Entschlieung:

Die Versammlung betrachtet es als Pflicht der industriellen Kreise, ihre Arbeiter und Arbeiterinnen vorerst weiter beizubehalten bis zur Klärung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Einschränkungen der Belegschaften sollen, wenn unvermeidlich, nur nach Maßgabe der anderweitigen Unterfunstsmöglichkeiten der Entlassenen, sei es im Handwerk, in der Landwirtschaft oder im eigenen Haushalt, erfolgen. Sorgfältige Prüfung der Verhältnisse der einzelnen Arbeitnehmer ist dazu notwendig.

Ähnliche Nachrichten liegen auch aus den anderen Bundesstaaten vor: In München hat gestern der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat in einer abgehaltenen Sitzung im Landtagsgebäude die Abhebung der Dynastie Wittelsbach beschlossen. — In Hessen wurde in der zweiten Kammer ein weitgehendes Freiheitsprogramm angenommen, dem Ministerium wurde ein Staatsrat beigegeben, der aus je 2 Mitgliedern der 5 Parteien besteht. In Württemberg wurde ein neues Ministerium berufen, welches die Neuordnung in die Wege leiten soll.

Die Kaiserkrise.

Demissionsgesuch des Reichskanzlers.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, ist dem Kaiser über die Lage telegraphisch Bericht erstattet worden. Eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen. Der Reichskanzler Prinz Max von Baden hat dem Kaiser seine Demission angeboten.

Berlin, 8. Nov. (W. B. Amtlich.) Der Kaiser, welcher vom Reichskanzler über die Gesamtlage genau unterrichtet ist, hat den Prinzen Max von Baden gebeten, einstweilen die Geschäfte des Reichskanzlers weiterzuführen, bis ein endgültiger Beschluß des Kaisers erfolgt ist. Dieser ist in kürzester Frist zu erwarten.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Die Fraktionen des Reichstages und die interfraktionelle Konferenz hielten heute während des ganzen Tages Beratungen ab. Wie verlautet, stellt sich nimmehr ebenso wie die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratie auch das Zentrum auf den Standpunkt, daß die Abdankung des Kaisers die einzige Erleichterung in dieser schwierigen Situation sei.

Sitzung des Kriegskabinetts.

Berlin, 8. Nov. (W. B.) Das Kriegskabinett ist unter dem Vorsitz des Reichskanzlers seit dem frühen Vormittag zu einer Sitzung versammelt. Die Redung eines hiesigen Blattes, wonach der Reichskanzler ins Hauptquartier abgereist ist, ist somit unrichtig. Es verlautet, daß mit Rücksicht auf die Verkehrsschwierigkeiten die Frist des sozialdemokratischen Ultimatums bis 6 Uhr abends verlängert worden sei. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt jedoch nicht vor.

Abdankung des Kaisers und Königs. Wahlen und Einberufung einer deutschen Nationalversammlung.

Berlin, 9. November. (W. B.) Amtlich. Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Thron zu entsagen. Der Reichskanzler bleibt noch solange im Amte bis die mit der Abdankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beauftragt dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen der sofortigen Ausschreibung der allgemeinen Wahlen für eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen.

Berlin, 9. November 1918.

Der Reichskanzler: Prinz Max von Baden.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Nov. (W. B.) Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von Tournay wurde von uns geräumt und vom Engländer besetzt. Zwischen der Schelde und Duse und westlich der Maas haben wir unsere Linien planmäßig zurückverlegt. An einzelnen Stellen haben sich hierbei Nachkämpfe entwickelt. Der Feind hat in diesen Abschnitten die Linie Peruvest — westlich von St. Guislain — westlich von Maubeuge — östlich und südöstlich von Avesnes erreicht und ist westlich der Maas bis in Linie Liart-Warby — und an die Maas westlich von Sedan gefolgt. Auf den östlichen Maashöhen fanden Teilkämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Der Soldatenrat in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 9. Nov. (W. B.) In Frankfurt am Main ist seit dem frühen Morgen die vollziehende Gewalt vollständig in den Händen des Soldatenrates, an dessen Spitze Wachmeister Moser und Visfeldwebel Reinhardt stehen. Der Soldatenrat, der in ständiger Fühlung mit der organisierten Arbeiterschaft vorgeht, hat den sozialdemokratischen Stadtverordneten Dr. Einzheimer zum provisorischen Polizeipräsidenten und Lebensmittelinspektor ernannt. Die Lebensmittelversorgung ist gesichert. Die Stadt ist ruhig, die Geschäfte gehen ihren regelmäßigen Gang. Außer unbedeutenden Vorkommnissen haben sich Ausschreitungen nicht ereignet. Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armee-Korps, Polizeipräsident und Magistrat sowie alle anderen städtischen und staatlichen Behörden erkennen die Autorität des Soldatenrates an. Die Verhandlungen zwischen den beiden sozialistischen Parteien haben zu einer Einigung auf der Grundlage eines entschiedenen aktionellen Programms geführt.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

25. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 6 Uhr Segensandacht.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachm. 3 Uhr Gesangstunde des Marienvereins.

Nachmittags 4 Uhr Marien-Verein.

Abends 8 1/2 Uhr Jünglingsverein.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

24. Sonntag nach Trinitatis. (10. November 1918.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

(Der Kandidat Deuser.)

Eine trachtige
Fahrkuh, i. Januar
zu verkaufen **Kelkheim i. T.**,
Dauptstraße 18.

1. Wie entferne ich den belästigen-
den Tabakgeschmack? zugleich An-
leitung z. Reizen. 21.-30. Tausend.
2. Selbstherst. v. Zigarren, Ziga-
retten, Kautabak, 12.-17. Tausend.
3. Verarbeiten d. Tabakpflanzgen zu
Pfeifentabak 51.-60. Tausend.
Reichte Anleitungen, jede 90 Pfg.
Reize für Tabak u. Ersatz
(ohni. Barinasgeschm.) leicht Mf.
1.20, mittel Mf. 2.50, hart Mf. 2.90.
Jede Packung reicht für 5 Pfund
Tabak. Alle Preise zugl. 20%.
G. Weller, Adsrath (Kfz.)

Zwei gute
Amer- und Juggferde
und ein sprunghafter
Simmentaler Fulle
sind zu verkaufen
Kaufstraße 28, Fischbach.

Ein Hammel

steht zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Geschäftst.

Ein Deckbett

zu kaufen gesucht. Zu erfrag.

in der Geschäftst. d. Bg.

Wanduhr, Tisch, Bilder,

mehrere Bilderrahmen,

mit und ohne Glas billig zu

verkauft. **Schneidhauer-**

weg 14a part., **Königstein.**

Letzte Nachrichten.

Berlin, 8. Nov. (W. B.) Amtlich. Die gestrige Anordnung über die Einstellung des privaten Telegramm- und Fernsprechverkehrs ist aufgehoben.

Berlin, 8. Nov. (W. B. Amtlich.) Nachdem der Eisenbahnverkehr auf den von Berlin ausgehenden Strecken ganz oder zum größten Teil bis auf Weiteres eingestellt ist, mangelt es an ausreichender Beförderungsgelegenheit, für die hier zur Post gelieferten Wertsendungen. Die Annahme von Geldbriefen und Wertpaketen seitens der Postanstalten von Berlin und den Vororten ist deshalb vorläufig untersagt worden.

Berlin, 8. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Wie wir erfahren hat der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst von Linington, seinen Abschied eingereicht.

Berlin, 8. Nov. (W. B.) In Verfolg der gestrigen Erklärung des Kriegsministeriums gibt die Reichsgesetzstelle bekannt, daß vom 1. Dezember d. Js. ab die tägliche Ration allgemein um 40 Gramm erhöht wird. Den Schwer- und Schwerstarbeitern wird diese Erhöhung auf ihre Zulagen angerechnet. Eine erhebliche Verbesserung auch für sie liegt in der Erhöhung der Brotmenge für ihre Familienmitglieder.

Berlin, 8. Nov. (W. B.) Nichtamtlich. Um die Kartoffelernte zu bergen, hat die Oberste Heeresleitung auf Anregung des Kriegsministeriums mehrere tausend Kriegsgefangene aus den besetzten Gebieten zur Kartoffelernte bereit gestellt. Eine weitere Bereitstellung von Kriegsgefangenen wird erfolgen.

Einstellung des deutschen Feuers an der Westfront?

Haag, 8. Nov. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet vom 7. November aus Paris, daß der deutsche Oberbefehlshaber an Marschall Foch mitgeteilt habe, daß der Befehl erteilt sei, das Feuer an der Front von heute nachmittag 3 Uhr ab einzustellen. (Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt aber z. Zt. noch von keiner Stelle vor. Schriftl.)

Zu verkaufen.
Eine frischmelkende, prima
Milch- u. Fahrkuh
mit Kalb bei
Wih. Ohlenschläger, Kirchstr. 16,
Herrnstr. 87.

Drahtgeflecht,

starkes, 12 cm weit, 72 m
lang, 1,50 m hoch, gut er-
halten, □ m 1,50 Mk.
Kelkheim, Wilhelmstr. 10.

Eine kleine

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Schulstraße 4, Königstein.

Nächste Woche trifft 1 Waggon

gelbe Möhren

hier ein und können noch solche

abgegeben werden. Anmel-

dungen werden jetzt schon ent-

gegengenommen.

Jakob Wernet, Adelheid-

str. 3, Königstein, Herrnhut 138.

Von Montag morgen 9 Uhr

ab kommen **gelbe Karotten**

u. gelbe Speise-Unter-

erdkohlraben zum

Verkauf.

Karl Burkhardt, Königstein,

— Gerichtstraße 3. —

Bekanntmachung.

Montag, den 11. November 1918, wird die 3. Rate Staats- und Gemeindesteuer erhoben. Wegen die noch restierenden Holzgelber und Güterpacht wird vom 11. November ab das Zwangsverfahren eingeleitet.

Kelkheim, 6. November 1918.

Schmitt.

Bekanntmachung.

Vom 8.—15. November wird die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuern erhoben. Die Beträge sind abgezahlt zu entrichten.

Falkenstein, 5. November 1918.

Die Gemeindefasse.

Mehrere Waldarbeiter

und einen Fuhrmann

für längere Zeit gesucht **Wilh. Mauer,**

Höchst a. M. Zu melden auf der

Billtalhöhe in Königstein oder Distrikt

Oedung bei Joh. Neuhaus aus Ruppertshain.

Uebergabe

der Waffenstillstandsbedingungen.

Amsterdam, 8. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Das Büro „Radio“ teilt mit: Die deutschen Bevollmächtigten erhielten Freitag morgen im Großen Hauptquartier der Alliierten die Bedingungen über den Waffenstillstand sowie die dringende Aufforderung, sie binnen 72 Stunden, die am Montag vormittag 11 Uhr ablaufen, anzunehmen oder abzulehnen. Der deutsche Vorschlag zum sofortigen Abschluß einer vorläufigen Waffenruhe wurde von Foch abgelehnt. Die Waffenstillstandsbedingungen sind durch den Kurier nach dem deutschen Großen Hauptquartier gebracht worden.

Die deutschen Truppen in Tirol.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Kfz. Hg.) Zum Schutze unserer Südgrenzen und gegen einen Einfall der Italiener in Bayern, ist der Brenner von deutschen Truppen besetzt worden. Ebenfalls befinden sich Truppen im Vormarsch über Salzburg auf Gastein. Politische Ziele werden mit diesem Vormarsch nicht verfolgt.

* **Königstein, 9. Nov.** Um der Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Grippe vorzubeugen, wird der Unterricht in der kommenden Woche für alle Schulen noch einmal ausgesetzt.

* **Von der Bäderbahn.** Der Personenverkehr auf der Strecke Höchst-Homburg wird, wie uns die Eisenbahn-Direktion mitteilt, nicht eingestellt werden.

— **Tod eines alten Patrioten.** Nach einer in den „Braunschweiger N. N.“ von der hinterbliebenen Witwe veröffentlichten Todesanzeige ist, in tiefster Trauer und Verzweiflung über die seinem deutschen Vaterlande angetane Schmach der kgl. Generalleutnant z. D. Gustav Wihlbom, E. R. 1. und 2. Klasse 1870-71 und Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern 1866, in Goslar am Harz in seiner Wohnung am Fuße des Bismarckdenkmals im 82. Lebensjahre in den Tod gegangen.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 1/4 Uhr verschied meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester Schwägerin und Tante

Frau Toni Krappitz

geb. Häberle

im 30. Lebensjahre, nach nur kurzem aber schweren Leiden.
Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Arthur Krappitz und Kind
nebst Angehörigen

Wilhelm Häberle und Frau

Wilhelm Häberle jun., im Felde.

Königstein i. T., Rödelheim, 9. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Schneidhainerweg 24 in Königstein aus.



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein vielgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmann

Joseph Diehl

im Alter von 26 Jahren nach 3 1/2-jähriger, treuer Pflichterfüllung nach einem kurzen aber schweren Leiden am 29. Oktober in einem Feldlazarett sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Franz Diehl.

Kelkheim, den 8. November 1918.